



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 21
31. Mai 2019



Sicher, smart & fair
Für mehr Respekt und Vorsicht im Straßenverkehr!



Draußen Lernen
Neuer Aussichtsteg an der
Einbogenlohe



Freude über Trikots
SWI-Teamoutfits an Gewinner
übergeben



Unser Ding
Auftritt zum Digitalisierungs-
Coaching des Einzelhandels



INGOLSTADT *informiert*

Baum des Jahres



Die Flatter-Ulme (botanischer Name: *Ulmus laevis*) ist der „Baum des Jahres 2019“. Wie in jedem Jahr wurde auch heuer die Allee der Bäume des Jahres in Unsernherrn entsprechend ergänzt. Oberbürgermeister Christian Lösel, Stadtbaurätin Renate Preblein-Lehle, Stadtrat Franz Wöhl und Gartenamtsleiter Ulrich Linder pflanzten den Baum ein. Foto: Rössle

Kindolstadt

Ab dem 10. Juni öffnet die Kindolstadt auf dem Gelände des Piustreffs wieder ihre magischen Pforten! Kinder zwischen 8 und 12 Jahren können sich in den unterschiedlichsten Berufen beweisen und in ihrer Stadt über alles mitbestimmen. Bist du bereit für das Amt des Bürgermeisters oder Magiers? Die Kindolstadt ist kostenlos und findet in den Pfingstferien von Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr statt. Sichert euch jetzt noch schnell die restlichen Plätze unter www.sjr-in.de/Spielmobil!

Zahl der Woche

600

Busse auf 58 Linien passieren in der Regel wochentags die Trasse zwischen Neuem Schloss und Gießereigelände im INVG-Liniennverkehr. Aufgrund des Umbaus der Roßmühlstraße ist diese Hauptachse nun allerdings für etwa zwei Jahre für den ÖPNV gesperrt. Die INVG hat für jede Linie eine Umleitung eingerichtet.

Natur

Draußen Lernen

„Grünes Klassenzimmer“ an der Einbogenlohe

Am Ortsrand von Spitalhof befindet sich die Einbogenlohe, die vor über 20 Jahren im Rahmen des Lohenprogramms renaturiert wurde. Die Lohe, ein ehemaliger Altarm der Donau, mit den umgebenden Wiesen und Gehölzflächen, den Spazierwegen und der Aussichtsterrasse, verbindet in idealer Weise Naherholung, Naturschutz und den Erhalt eines für Ingolstadt typischen Landschaftsbildes. Viele Ingolstädter kennen den alten Holzsteg, der einen guten Blick über Wasser und Natur bot.

Über Bürgerhaushalt finanziert

Im vergangenen Herbst wurde der in die Jahre gekommene Steg abgerissen und unter Federführung des Gartenamtes neu gebaut. Außerdem wurde ein zweireihiges Theatron aus Natursteinen errichtet. So entstand ein „Grünes Klassenzimmer“ mit dem Steg als Aussichtspunkt und zur Naturbeobachtung auf die Lohe und dem Theatron als Sitzmöglichkeit für Schulklassen, Besucher, Spaziergänger oder Schlittschuhläufer. Daneben wurden vom Gartenamt die Spazierwege und die Holzskulptur in Form eines Fisches auf der Insel in der Lohe saniert. Finanziert wurde das Projekt mit Bürgerhaushaltsmitteln der Bezirksausschüsse Süd-West und Süd mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 35 000 Euro.

Siedlungsnaher Erholungsraum

Die Einbogenlohe ist ein im Rahmen des Lohenprogramms durchgeführtes und durch das „LIFE“-Programm der EU gefördertes Projekt. Zum einen sollte die Ein-

bogenlohe als ein fließender, sanfter Übergang zwischen freier Landschaft und Siedlungsfläche fungieren. Zum anderen wurde durch die Lohenrenaturierung den Bürgern eine siedlungsnaher Erholung ermöglicht, der lokale Naturhaushalt gestärkt und neuer Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten geschaffen. Die Arbeiten wurden in vier aufeinanderfolgenden Ausbaustufen von 1996 bis 2000 durchgeführt. Insgesamt entstanden auf einer Fläche von 40 000 Quadratmetern knapp 10 000 Quadratmeter Wasserflächen mit unterschiedlichen Uferbereichen und Wassertiefen über drei Meter, zudem Wiesen- und Altgrasstrukturen, heimische Gehölzpflanzungen, und Sukzessionsflächen (Flächen mit ungestörter Entwicklung, ohne Mahd etc.). Eine Besonderheit im Bereich der Bepflanzung sind Weidensetzstangen, die im nahegelegenen Zucheringer Wald von Kopfweiden geschnitten wurden und als Setzstangen in der Einbogenlohe gepflanzt wurden. Während der Ausbaggerung wurden vollständige und unversehrte Baumstämme, sogenannte Mooreichen, gefunden. Diese Bäume standen zum Teil vor mehreren tausend Jahren an den Ufern der damals zahlreichen Seitenarme und Flussschleifen der Donau und der Sandrach. Als die Bäume umstürzten, wurden sie im Schlamm begraben und so bis heute unter Luftabschluss konserviert. Die Mooreichen wurden an der Einbogenlohe belassen, als sichtbares Zeichen für die bewegte Landschaftsgeschichte Ingolstadts, die noch heute deutlich anhand der verbliebenen Auwaldreste und Lohenschleifen im südlichen Stadtgebiet ablesbar ist.



Der neue Aussichtspunkt und das zweireihige Theatron aus Natursteinen wurden nun eröffnet. Foto: Rössle



Bauprojekt

Lessings neue Schule

Spatenstich für modernen Neubau erfolgt



Kulturreferent Gabriel Engert, OB Christian Lösel, Konrektorin Anja Börner, Baureferent Alexander Ring, Hochbauamtsleiter Wolfgang Pröbstle und Architekt Peter Kuhn beim Spatenstich. Foto: Betz

Ingolstadt wächst schnell – nicht nur die Einwohnerzahlen steigen seit einigen Jahren stetig an, auch die Geburtenzahlen haben zuletzt sprunghaft zugenommen, innerhalb von sieben Jahren um rund 40 Prozent. Diese Kinder brauchen Wohnraum, Spielplätze – und natürlich Kitas und Schulen. Die Stadt Ingolstadt baut deshalb kontinuierlich das Angebot an Kindertagesstätten und Schulen aus, eine ganze Reihe von Baumaßnahmen laufen parallel. Nun kommt eine weitere hinzu: An der Gotthold-Ephraim-Lessing-Grundschule hat nun der Spatenstich für den Neubau stattgefunden.

16 Klassenzimmer

Die Stadt Ingolstadt errichtet einen Ersatzbau für die Schule als modellhafte Ganztagschule mit dem Profil Inklusion für 16 Klassen im gebundenen Ganztagesbetrieb und zwei Inklusionsklassen mit Sprachlernförderung. Das neue Gebäude wird nördlich des Bestands auf den derzeitigen Außensportflächen gebaut. Das alte Schulhaus bleibt während der Bauarbeiten, die bis Juni 2021 dauern werden, weiterhin in Betrieb. Das Raumprogramm für die Schule sieht unter anderem 16 Klassenzimmer, elf Verwaltungsräume, acht Gruppenräume sowie mehrere Fachräume (Musik,

Informationstechnologie, Werken, Textiles Gestalten, etc.) sowie eine Aula mit Bühne vor. Für die modifizierte Unterrichtsgestaltung stehen ein Lernetelier und zwei Lernwerkstätten zur Verfügung. Die Ganztagschule mit Inklusionsprofil besteht unter anderem aus Speisesälen, Bewegungs- und Ruheräumen sowie der Schulbibliothek.

Das Gesamtraumprogramm wurde vom Stadtrat bereits 2016 genehmigt.

Umzug im Sommer 2021

Als Bauzeit für die Errichtung des neuen Gebäudes ist ein Zeitraum bis Sommer 2021 veranschlagt. Anschließend ziehen die Schüler ins neue Gebäude um, der Altbau wird abgerissen und die drei Containeranlagen werden entfernt (voraussichtlich in den Sommerferien 2021). Anschließend werden noch die Außenanlagen sowie die Parkplätze hergestellt (bis Winter 2022). Die Parkplätze in Wechselnutzung für die neu geplante Grundschule, die bestehende Mittelschule und die noch nicht geplante Ballspielhalle sollen an der Christoph-von-Schmid-Straße und am Taubentalweg errichtet werden. Die Ballspielhalle soll über einen überdachten Zugang vom Neubau her erschlossen werden. Auch wenn die Bauphase im laufenden Betrieb erfolgt, steht die Sicherheit der rund 300 Grundschüler während der gesamten Maßnahme im Vordergrund und wird durch entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel einem Holzbretterzaun zwischen Bestand und Neubau, gewährleistet. Die Baukosten werden mit rund 30,6 Millionen Euro veranschlagt, sechs Millionen davon über eine Förderung.



Im Sommer 2021 soll der Umzug in den Neubau erfolgen. Die Außenanlagen werden bis zum Winter 2022 fertiggestellt. Foto: Betz



Verkehr

Sicher, smart & fair

Neue Kampagne für rücksichtsvollen Umgang auf der Straße



Johannes Wegmann (Amt für Verkehrsmanagement), Stadtbaurätin Renate Preßlein-Lehle, Oberbürgermeister Christian Lösel und Hans-Jürgen Binner (INVG) vor einem Bus, der für die neue Verkehrssicherheitskampagne wirbt. Foto: Betz

Würden Sie mit verbundenen Augen in der Stadt auf eine Kreuzung zufahren oder zugehen? Nein? Statistisch gesehen hat es aber schon jeder von uns getan! Jede Ablenkung oder Unaufmerksamkeit im Straßenverkehr bewirkt einen Moment der „Blindheit“. Das ist nur eine von vielen Tatsachen, auf die mit der neuen Kampagne „Sicher, Smart & Fair – zählt für jeden im Straßenverkehr!“ aufmerksam gemacht werden soll. Mit der Aktion der Stadt Ingolstadt (in Kooperation mit der Verkehrswacht Ingolstadt und dem Audi-Betriebsrat) soll zu mehr Rücksichtnahme und gegenseitigem Respekt im Straßenverkehr aufgerufen werden.

Gegenseitiger Respekt

„Ingolstadt ist eine schnell wachsende Stadt. Unsere Pkw-Dichte ist die höchste unter den bayerischen Großstädten. Trotz des anhaltenden Verkehrsanstiegs ist in den letzten beiden Jahren ein Rückgang der Unfallzahlen festzustellen. Daran wollen wir weiter arbeiten“, erklärt Stadtbaurätin Renate Preßlein-Lehle. Natürlich sind Verkehrskontrollen und die konsequente Ahndung von Verstößen durch die Polizei notwendige und wichtige Maßnahmen. „Genauso wichtig ist es aber, den gegenseitigen

Respekt und das rücksichtsvolle Verkehrsverhalten positiv zu stärken. Es ist wichtig, dass wir aufeinander Acht geben auf unseren Straßen“, betont Christian Lösel. Der Oberbürgermeister weiß aus eigener Erfahrung, dass das Thema Verkehr bei den Bürgern stets einen hohen Stellenwert einnimmt und sie sehr beschäftigt.

Verkehrssicherheitstag am 6. Juli

Für die neue Aktion geworben wird sowohl mit mehreren Großplakatierungen im gesamten Stadtgebiet als auch mit Flyern, die unter anderem an Schulen, Kindertagesstätten und öffentlichen Einrichtungen verteilt werden. Außerdem wird das städtische Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation beim „Bayerischen Landestag für Verkehrssicherheit“ am 6. Juli in der Fußgängerzone mit einem eigenen Stand vertreten sein, um interessierte Bürger persönlich zu beraten und sich deren Erfahrungen, Meinungen und Anregungen zum Thema „Rücksichtsvoller Umgang im Straßenverkehr“ einzuholen. Bei einem Gewinnspiel können Kinder und Erwachsene zudem ihr Wissen über die geltenden Verkehrsregeln testen und deren Bedeutung ins Bewusstsein rufen – gemäß einem weiteren wichtigen Leitgedanken der Kampa-

gne: „Hinter jedem Schild steckt ein Grund!“ „Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger gerne direkt mit in die Kampagne einbeziehen. Denn mehr Rücksicht, Respekt und Sicherheit auf unseren Straßen – das erreichen wir nur gemeinsam“, so Preßlein-Lehle. Die Kampagne ist langfristig angelegt und soll mindestens ein Jahr dauern.

Verkehrszahlen

In Ingolstadt waren 2018 rund 96 000 Pkw zugelassen. Die Pkw-Dichte ist mit 707 Pkw je 1000 Einwohner höher als in den anderen bayerischen Großstädten. Trotz anhaltendem Bevölkerungsanstieg und der hohen Zahl an Pkw ist in den vergangenen beiden Jahren ein Rückgang der Unfallzahlen festzustellen: 2018 haben sich 4792 Unfälle ereignet, 2017 waren es 4839. Der Anteil der Verletzten ist dabei um etwa zehn Prozent auf 830 Personen zurückgegangen. Dieser positive Trend soll fortgesetzt werden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

25 Vereine freuen sich über SWI-Trikots

Teamoutfits an Gewinner von #TrikotsfuerdeinTEAM übergeben

25 Teams haben Trikots in allen Farben bei den Stadtwerken gewonnen. Foto: SWI



Knapp 100 kreative Foto- und Videoeinsendungen, 25 glückliche Gewinnerteams und Trikotsätze in allen Farben – das war die SWI-Trikotaktion 2019. Jetzt wurden die Mannschaftsoutfits übergeben. „Die Resonanz auf diese Aktion war durchweg positiv. „Und als Energieversorger von hier freuen wir uns, dass wir damit zahlreiche Vereine aus der Region unterstützen können“, resümiert SWI-Marketingleiter Andreas Schmidt, der zudem eine Neuauflage des Trikotwettbewerbs im kommenden Jahr ankündigt.

#TrikotsfuerdeinTEAM – die Aktion

Im Februar hatten die Stadtwerke alle Vereine aus Ingolstadt und der Region dazu aufgerufen, kreative Mannschaftsbilder und -videos an die SWI zu schicken und sich so ein neues Teamoutfit zu sichern. Egal, ob

Fußball, Handball oder Turnen, ob Damen-, Herren- oder Jugendmannschaft, teilnehmen konnten alle Sportvereine aus Ingolstadt und den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt und Pfaffenhofen. Aus knapp 100 Teilnehmern wurden 25 Gewinner gezogen.

Für die kreativste Einsendung stellten die Stadtwerke zusätzlich einen Gutschein über 500 Euro für die Mannschaftskasse in Aussicht. Diesen sicherten sich – nach einer Abstimmung auf der SWI-Facebookseite – die Jungs und Mädels der Fußball-G-Jugend des FC Geisenfeld.

Die sechs kreativsten Fotos und Videos gibt es zum Nachschauen auch noch einmal im SWI-Blog: blog.sw-i.de/blogdetail/news/trikotsfuerdeinteam-die-6-kreativsten-einsendungen/.

Sponsor mit Herz für die Region

Als regionaler Versorger liegt den SWI die Region am Herzen. Deshalb soll das Sponsoring-Engagement auch direkt den Menschen vor Ort zu Gute kommen. So setzen sich die SWI nicht nur mit der Trikotaktion für den Breitensport ein, sondern unterstützen auch 15 regionale Vereine. Und daneben kommt auch der Spitzensport nicht zu kurz. Deshalb sind die SWI bereits seit Jahren Sponsoringpartner von ERCI und FCI. Außerdem liegt ein weiterer Fokus des Sponsoring-Engagements auf den Themen Kunst und Kultur, Soziales und Umwelt. Ob Taktraumfestival, Altstadttheater, „Frühstück für alle“ oder der Umweltunterricht an Schulen – die SWI engagieren sich in vielerlei Hinsicht für Ingolstadt und die Region. Eben ganz nach dem Motto „besser ganz nah“.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Dein, Mein, Unser D#Ing

Auftaktveranstaltung zum Digitalisierungs-Coaching des Einzelhandels



**Wer A sagt
muss auch
D sagen.**

Chancen und Nutzen der Digitalisierung in Handel, Handwerk und Gewerbe.

5. Juni 2019
Spiegelsaal Ingolstadt

Dein, Mein, Unser
#Ding
Digitales Ingolstadt.

Foto: Ferreira

Die digitale Disruption ist nicht mehr aufzuhalten und bestimmt die Trends im Einzelhandel. Zukünftige Handelsformen werden nur noch wenig mit dem traditionellen Handel zu tun haben, wie wir ihn heute kennen. Click and Collect – online einkaufen, abends abholen – den Einkauf via Drohnen nach Hause liefern lassen, virtuelle Schaufenster und virtuelle Anproben, Bezahlung über das Smartphone oder kontaktlos sind dabei nur einige Beispiele neuer technischer Entwicklungen, die keine visionären Spinnereien sind, sondern sich bereits etablieren.

„Der Boom des Online-Handels führt zu sinkenden Umsätzen und innerstädtischen Leerständen, so zumindest die weit verbreitete Sorge. „Jedoch geht es vielmehr darum, wie man als Gewerbetreibender von der Digitalisierung profitieren kann“, erklärt Dr. Georg Rosenfeld, IFG-Vorstand für Wirtschaftsförderung und Digitalisierung. Branchenexperten sind sich einig, dass die Digi-

talisierung große Chancen bereithält. Allerdings setzt das voraus, dass der stationäre Handel seine Konzepte und Geschäftsprozesse den digitalen Trends anpasst.

Die Zukunft gehört denen, die verstanden haben, dass ihre Kunden digital sind und ihre Anforderungen sowohl offline als auch online auf allen Kanälen befriedigen wollen. Das Internet wird zum Showroom des stationären Handels. Das Ziel ist es, Online mit Offline zu verschmelzen.

Um die Ingolstädter Händler auf diesem Weg zielgerichtet unterstützen zu können, hat sich die Stadt Ingolstadt für das von der Rid Stiftung geförderte Projekt beworben und den Zuschlag erhalten. Die Stiftung unterstützt Händler mit kostenfreien Weiterbildungsprogrammen und setzt sich für das Fortbestehen des mittelständischen Einzelhandels ein. Erfolgsgarant in der Umstellung von Geschäftsprozessen, Marketing und

Vertrieb ist eine übergreifende digitale Strategie, die den meisten Unternehmen noch fehlt. Ziel des gemeinsamen Projektes von IFG, Stadt, IN-City, Rid Stiftung und elaboratum ist die Identifikation ebendieser belastbaren und richtungsweisenden Digitalisierungsstrategien und das Aufzeigen konkreter Handlungsempfehlungen für die Händler sowie der handelsnahen Wirtschaft der Stadt Ingolstadt.

Am 5. Juni, ab 18 Uhr findet im Spiegelsaal der Kolping Akademie Ingolstadt die Auftaktveranstaltung des Projektes statt. Unter dem Motto „Dein, Mein, Unser D#Ing“ können sich hierbei Ingolstädter Gewerbetreibende über die Gesamtinitiative informieren und Einblicke in die geplanten Projekthalte erhalten.

Interessierte können sich einfach unter www.ingolstadt-ifg.de/unser-ding anmelden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Zweiter Vorstand für Wirtschaftsförderung und Digitalisierung

Dr. Georg Rosenfeld verstärkt die IFG



Norbert Forster (l.) und Dr. Georg Rosenfeld bilden zusammen die neue Doppelspitze der IFG. Foto: Klotzek

Durch die Digitalisierung werden nicht nur Unternehmen und Arbeitnehmer vor Herausforderungen gestellt, auch eine Stadt muss dafür Sorge tragen, dass die lokale Wirtschaft den Wandel meistert und davon profitiert. Um dies zu gewährleisten und das Thema „Digitale Transformation“ in den Unternehmen Ingolstadts stärker zu forcieren, hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 27. Februar einen zweiten Vorstand für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft IFG bestellt. Seit Anfang Mai ist Dr. Georg Rosenfeld nun im Amt und verantwortet den Aufgabenbereich Wirtschaftsförderung und Digitalisierung.

„Ich möchte meinen Fokus darauf setzen, das wirtschafts- und innovationsfreundliche Klima am Standort weiter zu

fördern und so zur Zukunftssicherung Ingolstadts beizutragen“, betont Rosenfeld. Dazu will er insbesondere die strategische Ansiedlung von innovativen Unternehmen verstärken sowie anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsinitiativen und Technologietransfer-Aktivitäten in Zukunftsfeldern unterstützen. Zu seinem Aufgabenbereich zählt zudem die Entwicklung und der Verkauf von Gewerbe- und Industrieflächen, die Betreuung und Förderung des Tourismus und die Standortwerbung für Ingolstadt.

Der promovierte Physiker war seit 1999 in verschiedenen leitenden Funktionen der Fraunhofer-Gesellschaft tätig, zuletzt als Vorstand für Technologiemarketing und Geschäftsmodelle und Vorsitzender der

Fraunhofer-Zukunftsstiftung. Gegenüber knapp 40 weiteren Bewerbern hat sich der 53-Jährige im Auswahlgremium des Stadtrates durchgesetzt.

Die großen Bauprojekte der Gesellschaft, die öffentliche Parkraumbewirtschaftung, die gewerbliche Vermietung (auch im Güterverkehrszentrum) und die interne Verwaltung verantwortet weiter Norbert Forster als Vorstand für Finanzen und Immobilien. Seit 2013 leitete er die Geschicke der IFG allein. „Durch die zweite Vorstandposition ist es ab sofort möglich, uns noch intensiver mit den jeweiligen Themengebieten auseinanderzusetzen. Ich freue mich sehr über die Unterstützung und auf die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Rosenfeld“, so Forster.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Freizeitanlagen

Bargeldlos Plantschen

Die Geldwertkarte der Stadtwerke Freizeitanlagen bietet viele Vorteile



Dank der Geldwertkarte der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist der Besuch in Ingolstadts Bädern und Eishallen noch bequemer und preiswerter. Foto: SWI FRZ

Einfach praktisch: dank der Geldwertkarte der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist der Besuch in Ingolstadts Bädern und Eishallen noch bequemer und preiswerter. Denn mit ihr muss man weder einen Geldbeutel mitschleppen noch an der Kasse lange anstehen. Und Preisvorteile gibt es für die Nutzer der Karte ebenfalls.

Bargeldlos Spaß haben – so funktioniert es

Sowohl in der Saturn-Arena und der Zweiten Eishalle beim Eislaufen als auch im Sportbad mit Sauna, Freibad und dem Hallenbad Südwest ist bargeldloses Bezahlen mit der Geldwertkarte möglich. Die Vorteile: kein langes Nachdenken über Tarifwahl und eine viel schnellere Abfertigung an der Kas-

se. Die Geldwertkarte, die sämtliche Tarifvergünstigungen berücksichtigt, ist zudem frei übertragbar und unbegrenzt gültig. Ein weiterer Pluspunkt: Jeder Schwimmbad- oder Eishallenbesuch wird durch die Geldwertkarte günstiger. Bei der 30-Euro-Geldwertkarte liegt der Preisvorteil bei 10 Prozent, bei der 50-Euro-Karte bei 15 Prozent und bei der Geldwertkarte für 100 Euro sogar bei 20 Prozent. Beim erstmaligen Kauf der Geldwertkarte legt man seinen persönlichen Tarif „Erwachsener“ oder „Jugendlicher“ fest.

Dazu ein Beispiel: Betritt eine Einzelperson über 18 Jahre mit der Geldwertkarte das Schwimmbad, dann wird am Drehkreuz automatisch der Erwachsenen tarif abzüglich des entsprechenden Geldwertkartenrabattes abgebucht. Wenn dieselbe Person nun

mit der ganzen Familie ins Freibad geht, lässt sie an der Kasse den Familientarif von der Geldwertkarte abziehen und erhält hierauf ebenfalls den Geldwertkartenrabatt von 10, 15 oder 20 Prozent, je nach Höhe der erstmaligen Aufladung der Karte.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert